

GUTRATER RITTERSCHAFT ZUE HOHENWERFEN:

Ein stimmungsvolles Generalkapitel



Am 17. Tag im Taumond war zum Generalkapitel der Ritterschaft geladen worden. Fast vollzählig waren die Sassen erschienen und auch ritterliche Freunde waren zugegen; so jene vom Clan der O'Kleys und der Freien Ritterschaft zue Tittmoning. Erstmals waren ein Ritter und seine Burgfrau von der Tafelrunde der Ritter zue Maxlrain anwesend.

Vorab fand die Generalversammlung des eingetragenen Vereins statt, zu der Großmeister Tassilo von Lebenau herzlich begrüßte. In seinem Bericht lobte er den Einsatz der Konventualen, aber auch jenen der übrigen Sassenschar. Durch die Tagesordnung führte alsdann Cancellarius Chunrat der Gärr, der in seinem Bericht 29 Kapitel und Fahren aufzählte, an denen die Sassen teilgenommen haben. Schatzmeister Norbert von Wartenfels betonte in seiner Ansprach', dass auch in diesem Jahr qualitätsvolle Fest abgehalten werden können, dies erlaube der Burgschatz. Säckelprüfer Manfredus von Weißpriach hatte keine Beanstandungen zu vermelden und stellte den Antrag auf Entlastung des Konvents. So konnte das Generalkapitel schon nach einer halben Stund' zu aller Zufriedenheit geschlossen werden.

Nun spielten die Musici von „Viridis“, die diesmal den Abend verschönten, zwei feine Lieder, danach wurde köstlicher Apfel- und Topfenstrudel serviert. Der Truchsess, Randolf von Hall, Wasserburg, Attel und Lindburg, prüfte gewissenhaft, ob die süße Mehlspeis auch giftfrei sei und gab alsdann die Speise zum Verzehr frei. Freudig gaben sich die Sassen dann dem Genuss hin. ⇨



Ceremoniar Ulrich von Cheltz rief nun zum Beginn des Festkapitels nach dem Burghauptmann. Michael der Trauner, begleitet von Burgfrosch Leonardo und Burgmaus Diana, erstattete Meldung und brachte das Licht. Kapitelkerze und Freundschaftskerze wurden entflammt und Wolf Virgil Uiberacker von Sighartstein verlas das Regularium für das Kapitel, an das sich alle unter Androhung gar drastischer Strafen bei Nichtbeachtung halten sollten. Der Cancellarius stellte danach die ritterliche Gesellschaft namentlich vor, die der Großmeister mit freundlichen Worten willkommen hieß. Sangesmeister Norbert von Wartenfels stimmte alsdann das Gutraterlied an, in das die Sassenschar mit kräftigen

Stimmen einfiel. Eine Schwatzpause gab es dann nach dem zweiten Teil des Festkapitels.

Der Kellermeister Manfredus von Weißpriach brachte nun den Rebsaft an den Hochsitz und da er den Kellertrunk überlebte, konnte die Humpenkreisung beginnen. Vorab aber wollte Burgpfaff Richard der Gärr den der Kirche zustehenden Zehent und danach auch die Predigt halten. Diese befasste sich eingehend mit den Ergebnissen wissenschaftlicher Studien über das Fasten. Die Sassen bogen sich vor Lachen. Der Pfründgang war ein recht erfolgreicher, so gab es eine Woche Ablass.

Nun führte der Ceremoniar durch eine längere Humpenkreisung, zu der alle Großmeister und Recken aufgerufen wurden. Für die Burg-

frauen sprach Isolde von Lebenau, die sich mit herzlichen Worten für das ritterliche Verhalten der Recken gegenüber dem Weibsvolk bedankte.

Mit einer Freundschaftskette der insgesamt 35 Sassen kam das Fest zu seinem Ende. Die Musici von „Viridis“ spielten noch ein einfühlsames Lied, bevor der Burghauptmann die Öffnung der Burg verkündete. Wo dieser wohl gehört hat, dass er kein Pfortlein für säumige Sassen offenhalten muss und er nach dem Kapitel die darob Erfrorenen wegschafft, damit die Straße frei ist? Wir wissen es nicht. Der Ceremoniar rief trotzdem das Gaudium aus.

*Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Manfredus von Weißpriach,
die Trauner, Alexa von Keuzel*

